

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 115 (1997)
Heft: 14/15

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Industrie und Wirtschaft

Auflagen für Flughafen-Rahmenkonzession

(*kiZH*) Das EVED hat dem Kanton Zürich die Rahmenkonzession für die 5. Bauetappe des Flughafens erteilt. Die verschiedenen Auflagen sind zum Teil recht einschneidend; sie konzentrieren sich auf die Bereiche Fluglärm und Luftreinhaltung.

Für das neue Dock «Midfield» wird ein Sanierungsplan für stark fluglärmgeplagte Liegenschaften verlangt, und der hierfür maßgebliche Immissionsgrenzwert auf 65 dB festgelegt.

Vor dem Hintergrund der Luftreinhaltung wird ein Massnahmenpaket verlangt, das Vorkehrungen aufzeigt, falls der angestrebte Anteil von mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu- und wegreisenden Flughafenbenützern von heute 34% nicht auf 42% gesteigert werden kann. Das geplante Parkhaus C darf erst nach Realisierung des neuen Bahnhof-Check-in und des Busterminals in Betrieb genommen werden.

Die Flughafenpartner arbeiten an der rechtzeitigen Erfüllung dieser Auflagen. Sie hoffen weiterhin, dass die ersten Baukonzessionsgesuche gegen Ende dieses Jahres oder Anfang 1998 eingereicht werden können.

Optimale Planung bei PTT-Grossprojekt

(*pd*) Grossprojekte müssen heute beim aktuellen Kostendruck und der harten Standortkonkurrenz schnell vorangetrieben werden. Die scheinbar hohen Hürden der komplexen Bewilligungsverfahren stehen dem entgegen. Im Kanton Solothurn konnte das Projekt für ein Paketverteilzentrum innerhalb von vier Monaten bereinigt werden dank guter Zusammenarbeit zwischen Fachstellen und Projektträgerschaft.

Die wichtigsten Voraussetzungen hierfür sind fachlich einwandfrei, vollständige und übersichtlich aufbereitete

Projektunterlagen. Ausserdem ist eine hohe Dialogbereitschaft nötig, um die berüchtigten Leerläufe zu vermeiden und für eine grösstmögliche Effizienz der Abläufe zu sorgen.

Vier Monate waren im Fall des PTT-Paketverteilzentrums Härkingen vom ersten Kontakt mit den Behörden bis zur Planaufgabe nötig. Ein überregionales Projekt erhielt dadurch gute Erfolgsaussichten, was sich inzwischen durch die getroffenen Standortentscheide bestätigt hat.

Straffung der Abläufe

Zwei wichtige Weichenstellungen erfolgen bei den kantonalen Behörden: Die Stellungnahme zum Pflichtenheft des Umweltverträglichkeitsberichts sowie die Vorprüfung der Planungsunterlagen und des UVB.

Innerhalb von anderthalb Monaten lagen die Bereinigung, der erste Teil des Gestaltungsplans und der UVB vor. Die Bevölkerung konnte über das Bauvorhaben, das rund 500 Arbeitsplätze schaffen wird, Mitte Dezember 1996 informiert werden. Bis zur öffentlichen Planaufgabe vergingen weitere fünf Wochen. Am 19. März lag der Entscheid der PTT zu Gunsten von Härkingen vor.



Gleisüberbauung Zürich-Wipkingen

(*Com.*) Über den Gleisen im Zürcher Quartier Wipkingen entsteht bis ins Jahr 2000 eine Überbauung mit rund 140 Wohnungen sowie Geschäfts- und Büroräumen. Anfang 1996 fiel der Startschuss für das Bauvorhaben, welches zwischen dem Bahnhof Wipkingen und dem 240 Meter nördlich davon gelegenen Tunnel auf

einer 16 000 m² grossen Plattform Wohnbauten sowie ein Geschäfts- und Bürohaus vorsieht. Rund 80 Mio. Franken wird das Projekt kosten.

Nach rund einem Jahr Bauzeit sind die Gleise bereits teilweise überdeckt. Auf diesem Fundament entstehen später ein Teil der Bauten und eine kleine Parkanlage. Durch die Überbauung werden die von der Bahn verursachten Lärmimmissionen für das gesamte Quartier markant verrin- gert. (Bild: Comet)

Diverses

Bewilligung von Grossprojekten

(*kiZH*) Das EVED hat ein Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung der Entscheidverfahren in die Vernehmlassung gegeben. Es soll für bundesrechtlich geregelte Grossprojekte, wie z.B. Eisenbahn-, Luftfahrt- und militärische Anlagen, Grenzkraftwerke und elektrische Anlagen beschleunigt werden. Eine sogenannte Leitbehörde soll als einzige für alle erforderlichen Bewilligungen zuständig sein. Dem Entscheid über ein Grossprojekt soll jeweils eine Vernehmlassung unter den Fachbehörden des Bundes vorangehen. Bei Differenzen ist ein Bereinigungsverfahren durchzuführen. Der Zürcher Regierungsrat würde es laut seiner Stellungnahme begrüssen, wenn auch die Kantone hierbei zugezogen würden.

Gedrückte Immobilienpreise

(*ZKB*) Im vierten Quartal 1996 haben die Preise für Immobilien aller Kategorien weiter nachgegeben. Dennoch kann auf dem Ende 1996 erreichten Preisniveau eine Konsolidierung erwartet werden. Die abnehmende Wohnbautätigkeit in allen Regionen des Kantons Zürich wird zu einer Stabilisierung der Lage auf dem Markt bei-

tragen. Sie wird vor allem für neuere und grössere Wohnobjekte an guten Standorten erwartet.

Globale Präsenz der Schweizer Wirtschaft

(Wf) Die schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland haben auch 1996 zugenommen und beliefen sich auf 164,3 Mia. Franken (+11%). An Bedeutung nahm in den letzten Jahren vor allem der Dienstleistungsbereich zu und erreichte 1996 einen Kapitalstand von 81,6 Mia. Fr., während auf den Industriebereich 82,7 Mia. entfielen. Die Hälfte des schweizerischen Ausland-Kapitalbestands befand sich in den west-europäischen Ländern, ein Viertel in den USA. Der Personalbestand von Tochtergesellschaften im Auslandwuchs im letzten Jahr um 3% (42 000) auf insgesamt 1,44 Millionen Personen.

Starkes Exportwachstum von Büro- und Telekommunikationsausrüstung

(Wf) Die Produktgruppe dieser Branche weist weltweit das stärkste Handelswachstum auf und nahm 1995 um 26 Prozent zu, gefolgt von Eisen und Stahl (25%) sowie chemischen Produkten (22%). Laut dem neuesten Jahresbericht der Welthandelsorganisation wuchs der Gesamtexport aller Güter 1995 um 19%.

Preise

VSE-Preis 1997 für angewandte Physik

(VSE) Die Schweizerische Physikalische Gesellschaft (SPG) hat an ihrer Frühjahrstagung in Neuchâtel den diesjährigen Preis im Bereich «Angewandte Physik» an Dr. Daniel Hofstetter verliehen. Der vom Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) gestiftete und mit 5000 Franken dotierte Preis zeichnet eine hervorragende Arbeit aus, die Grundlegendes zu aktuellen Entwicklungen in der angewandten Physik und den technischen Wissenschaften beigetragen hat.

Die ausgezeichnete Dissertation, «Ein monolithisch integriertes Interferometer für optische Distanzmessung», basiert auf Arbeiten, welche von 1993 bis 1996 am PSI durchgeführt wurden. In seiner Promotionsarbeit hat Dr. Hofstetter eine Technologie entwickelt, die es erlaubt, Halbleiterlaser, Wellenleiter, Photodetektoren und Phasenmodulatoren auf ein und demselben Galliumarsenid-Chip zu integrieren.

Forschung und Entwicklung

Satelliten weisen Nomaden den Weg

(fut) Saudische Nomaden betreiben ihre Viehwirtschaft neuerdings mit Hilfe von Hochtechnologie: Zwei Satelliten und ein Flugzeug liefern Daten über die Vegetation und zeigen den Beduinen, wo ihre Herden in den nächsten Tagen die ergiebigsten Weidegründe finden. Das erhöht nicht nur das Einkommen der Nomaden. Es schont auch die empfindlichen Böden von einer Zerstörung durch Übernutzung und verhindert eine weitere Ausbreitung der Wüste.

Zwei erdumkreisende Satelliten nehmen über unterschiedliche Wellenlängen

grossräumig Daten vom Zustand der Pflanzen auf. Zusätzlich überfliegt regelmässig ein Flugzeug die interessantesten Gebiete und sammelt weitere Informationen. Die Daten unterschiedlicher Qualität und Auflösung werden schliesslich von der saudischen Behörde für Meteorologie und Umweltschutz miteinander verrechnet und zeigen im Ergebnis an, wo die zurzeit günstigsten Weidegründe liegen. Eine Veröffentlichung der Daten geschieht über Zeitungen, Radio und Fernsehen des Landes. Die UN-Hilfsorganisation für Landwirtschaftliche Entwicklung in Rom arbeitet derzeit an einem Plan, das System mit Saudi-Arabiens Hilfe auf die Nachbarländer auszudehnen.

Verbände und Organisationen

Mitglieder-versammlung SATW

Die Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften, Dachorganisation von 60 technisch-wissenschaftlichen Vereinigungen der Schweiz mit insgesamt über 65 000 Mitgliedern, führte am 20. März 1997 unter dem Vorsitz von SATW-Präsident Prof. Jean-Claude Badoux, Lausanne, ihre 16. ordentliche Mitgliederversammlung durch. In seiner Präsidialansprache rief dieser die Mitglieder der SATW dazu auf, sich bewusst zu werden, dass noch längst nicht alle Möglichkeiten der zurzeit zur Verfügung stehenden Informatikmittel ausgeschöpft seien. Nur jene Ingenieure und Wissenschaftler könnten im weltweiten Wettbewerb erfolgreich sein, die sich in ihrer Kreativität und den daraus entstehenden Anwendungen des noch weitgehend ungenutzten Potentials auch wirklich bedienten.

Neu in den Vorstand der Akademie wurden gewählt: Prof. François L'Eplattenier, Hofstetten SO, Prof. Bertrand Merminod, EPF Lausanne. Neu als Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates wurden gewählt Prof. Hannes Bleuler, EPF Lausanne, und Prof. Olaf Kibbler, ETH Zürich. Zum Ehrenmitglied der SATW gewählt wurde Ulrich Bremi, Präsident des VR Schweiz Rückversicherungsgesellschaft und der Georg Fischer AG, Schaffhausen.

Als neue Mitgliedsgesellschaft in die Akademie aufgenommen wurde die Schweiz. Gesellschaft für Nanowissenschaften und Nanotechnik (SGNT).

In ihrem der Mitgliederversammlung vorgelegten Jahresbericht weist die Akademie auf die verstärkten Kontakte zu den Bundesparlamentariern aus dem Bereich Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie hin: Fragen der Finanzierung der Grundlagenforschung und die Positionierung der Akademie im Umfeld der bevorstehenden Regelungen im Bereich der Gentechnik waren hier diskutiert worden. Verstärkt wurde im vergangenen Jahr auch die Zusammenarbeit im Rahmen der Konferenz der Wissenschaftlichen Akademien (CASS). Die Studie «Technische Entwicklungsperspektiven im Hochbau» fand eine ausserordentlich gute Beachtung. An mehreren Tagungen und in verschiedenen Kommissionen wurde erneut intensive Arbeit geleistet, wobei die CASS-Tagung «Nachhaltige Entwicklung oder hoher Lebensstandard» besondere Erwähnung verdient.

Die von rund 80 Akademie-Mitgliedern besuchte Veranstaltung schloss mit Vorträgen von Prof. Martin Vetterli, EPF Lausanne: «Les systèmes de communication; les progrès techniques récents et à venir», und Dieter Syz, Präsident Generaldirektion PTT: «Die Kommunikationssysteme, reelle und aktuelle Möglichkeiten aus wirtschaftlicher und politischer Sicht.»